

Zur Kenntnis der Verdauungs- und Resorptionsgesetze.

I. Mitteilung.

Methodische Angaben.

Von

E. S. London.

(Aus der pathologischen Abteilung des K. Institutes für experimentelle Medizin.)

(Der Redaktion zugegangen am 16. Februar 1910.)

I. Polychymotischer Hund.

Die von mir und meinen Mitarbeitern auf dem Gebiete der Verdauungs- und Resorptionsforschungen gewonnenen experimentellen Daten sind von Svante Arrhenius¹⁾ rechnerisch bearbeitet worden. Dank seinen sinnreichen Ausführungen konnte festgestellt werden, daß ungeachtet ihrer Kompliziertheit und ihrer ständigen Veränderlichkeit die Prozesse der Verdauung und Resorption denselben allgemeinen Gesetzen unterliegen, wie viele chemische Reaktionen *in vitro*.

Ogleich die mathematischen Formeln auf Grund eines ausgiebigen Materials aufgestellt wurden, sind selbstverständlich noch viele experimentelle Untersuchungen notwendig, um endgültig die Richtigkeit der Formeln sicher zu stellen und diese noch weiter auszubauen.

Die vorliegende Untersuchungsserie ist zu diesem Zwecke unternommen.

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird in der ersten Mitteilung eine neue Methodik auseinandergesetzt.

Es ist kaum zu bezweifeln, daß sämtliche Funktionen der Verdauungsorgane — die Motilität, die Sekretion, die Verdauung, die Resorption — einer strengen Gesetzmäßigkeit unterworfen sind. Wenn in den älteren Untersuchungen eine solche Gesetzmäßigkeit nicht zum Ausdruck kam, so ist dafür die zur Anwendung gelangte Methodik zu beschuldigen. Eine jede Methodik nämlich, die zur Feststellung des Verlaufes von Erscheinungen im Gebiete der Verdauungsorgane dienen und die quantitativen Verhältnisse der Erscheinungen berücksichtigen

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. LXIII, S. 323.